

INNOVATIONS

PREIS FÜR INNOVATION IN
DER ERWACHSENENBILDUNG

PREIS



Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2018

Regionale Weiterbildung gestalten. Disparitäten überwinden.

Laudatio für das Projekt Durch Bildung miteinander wachsen –
Regionalentwicklung durch Erwachsenenbildung. Das LEADER-Projekt
„Lern@Fest – Lebenslanges Lernen in der Region Villach-Umland“;
Katholisches Bildungswerk Kärnten

Prof. Dr. Carola Iller, Universität Hildesheim

Kai Sterzenbach, Geschäftsführer Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.

Mitglieder der Jury des Preises für Innovation in der Erwachsenenbildung 2018

– *Es gilt das gesprochene Wort* –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

vielleicht wundern Sie sich, warum im Jahr 2018 der Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung an ein Projekt vergeben wird, das ein „Lernfest“ zum Gegenstand hat.

Ich darf Sie beruhigen, als langjährig Verantwortlichem für das Kölner Lernfest ging es mir zunächst ähnlich. Tatsächlich steckt hinter dem Kärntner „Lern@Fest“ aber deutlich mehr, als aus der Perspektive der Erwachsenenbildung auf den ersten Blick zu vermuten ist.

Das Katholische Bildungswerk Kärnten hat es gemeinsam mit den Kooperationspartnern geschafft, durch die Einbettung des Formates „Lernfest“, in einem einjährigen vorbereitenden Bildungsprozess neue Impulse für Lebenslanges Lernen in einer ländlichen Region zu geben und die bildungspolitische Diskussion in den Kärntner Gemeinden neu zu beleben. Hierfür wurden folgende Bausteine umgesetzt:

- Die Bedarfserhebung, Planung und Durchführung von Bildungsangeboten in den beteiligten Gemeinden
- Ein Bürgerbeteiligungsprozess zu Themen der Dorfentwicklung, der generationen- und familiengerechten Nachbarschaft, der Nahversorgung etc.

- Die Heranführung von Jugendlichen im Übergang Schule / Beruf an Arbeitgeber vor Ort, z.B. durch Exkursionen, um der Abwanderung vorzubeugen
- Und als Höhepunkt das Lern@Fest am 24. Juni 2018 mit über 1.000 Besucherinnen und Besuchern und einem breiten Informationsangebot der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung

Ein Vorhaben dieser Größenordnung stößt schnell an Ressourcengrenzen. Ermöglicht wurde die Umsetzung mit finanzieller Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) – zur Nachahmung empfohlen!

Besonders hervorzuheben ist aus meiner Sicht die Ansprache und Einbindung von politischen Entscheidungsträgern im Rahmen des Projektes. Auf der politischen Agenda hat die Weiterbildung traditionell einen schweren Stand, wenn die Sonntagsreden gehalten sind. Im Rahmen des Projektes ist es in vorbildlicher Weise gelungen, die Bedeutung von Weiterbildung als Ressource für den sozialen Zusammenhalt und gegen Abwanderung herauszuarbeiten.

Frau Prof. Iller wird jetzt aus wissenschaftlicher Perspektive auf den Partizipationsprozess eingehen, der im Projekt entwickelt und erprobt wurde.

Dazu ist zunächst festzuhalten, dass am Anfang eine kritische Diagnose zur Entwicklung der Region stand: Villach-Umland ist gekennzeichnet von einem negativen Bevölkerungswachstum, vor allem junge Menschen ziehen weg, die Einkommenssituation ist unterdurchschnittlich, es fehlen gutbezahlte, attraktive Arbeitsplätze in zukunftsorientierten Branchen. Die weithin geteilte Einschätzung in der Region ist deshalb, dass etwas getan werden muss und auch getan werden kann. Eine regionale Entwicklungsstrategie wurde entwickelt und Förderung akquiriert.

Das Projekt Lern@Fest ist eingebettet in diese Strategie und begreift sich selbst als Prozess der Regionalentwicklung. In fünf Schwerpunktmaßnahmen wurden Aktivitäten geplant und zwar Bottom-up. In 15 Gemeinden der Region fanden Gespräche statt, wurden Themen ermittelt, die die Menschen bewegen und Formate erfragt, die zum Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner passen. Ein besonderes Anliegen war es, junge Menschen einzubinden, ihre Ideen aufzunehmen und Befürchtungen ernst zu nehmen. Wichtig waren die Kooperationen mit den Einrichtungen der Erwachsenenbildung und den Stakeholdern in den Gemeinden, ohne die eine Ansprache der verschiedenen Bevölkerungsgruppen nicht gelungen wäre.

Herausgekommen sind insgesamt 75 Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Projekte u.v.m.) an unterschiedlichen Orten über die gesamte Region verteilt, in Gemeindeämtern, Schulen und

Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Und ein Lernfest, das mit „Lernwiese“, Workshops, Vorträgen und politischem Geleit die vielfältigen Aktivitäten gebündelt hat.

Insgesamt haben ca. 2.000 Menschen an diesen Veranstaltungen und dem Lernfest teilgenommen. Hinzukommen ca. 200 Ehrenamtliche, die im Projekt mitgewirkt haben, neben den 6 Teilzeitkräften und der Mitarbeiterin, die hauptamtlich im Projekt tätig waren.

Wir halten dieses Projekt für preiswürdig, weil es einen Weg für Regionalentwicklung aufzeigt, der aus unserer Sicht vorbildlich ist. Mit der Bottom-up-Bildungsplanung wurden sämtliche Bevölkerungsgruppen angesprochen. Die Beteiligung hat nicht nur dazu beigetragen, dass im Bildungsprogramm für jeden etwas dabei ist, sondern mehr noch, sie stiftet Gemeinsinn und wirkt wie „Klebstoff“ in einer individualisierten Gesellschaft, so der Obmann der Plattform Erwachsenenbildung in Kärnten, Mag. Ernst Sandriesser. Dazu passt auch, dass der Prozess in hohem Maße ehrenamtlich getragen wurde. Es ist der Projektleitung und ihrem Team also gelungen, Teilnehmende und andere Engagierte für die Ziele und das Vorgehen des Projekts zu gewinnen.

Vorbildlich ist das Projekt auch deshalb, weil es nicht nur auf die Adressatinnen und Adressaten von Bildungsangeboten ausgerichtet ist, sondern auf die Region. Erwachsenenbildung und der Prozess der Bildungsplanung wird als Teil der regionalen Entwicklung begriffen. Erst so kann Erwachsenenbildung zum Abbau von regionalen Disparitäten beitragen, indem sie die Menschen befähigt, die Region mitzugestalten und Entwicklungsprozesse anzustoßen.

Diese Wirkung kann Erwachsenenbildung aber auch nur dann entfalten, wenn sie in ein innovationsförderliches Umfeld hinein wirkt. Auch dies ist eine Erkenntnis aus dem Projekt „Lern@Fest“. Gerade in strukturschwachen Gebieten sind die Kooperationen in den Gemeinden wichtig und es braucht „Schlüsselpersonen“, die Wege ebnen und offen für neue Ideen sind. In der Region Villach-Umland gab es solche Schlüsselpersonen. Eine zentrale, Frau Mag. Irene Primosch, ist heute auch hier.

Hinter dem Projekt stehen etablierte Anbieter der Erwachsenenbildung, das katholische Bildungswerk Kärnten, das zusammen mit 16 weiteren Einrichtungen der Erwachsenenbildung regional aktiv ist. Die Plattform verbindet konfessionelle, politische, kulturelle und arbeitsweltorientierte Anbieter der Erwachsenenbildung in einer langjährig erprobten kooperativen Zusammenarbeit, die angesichts der Konkurrenz auf dem „Weiterbildungsmarkt“ alles andere als selbstverständlich ist. Die Kooperation und Vielfalt der Einrichtungen trägt maßgeblich dazu bei, dass Projekte wie das Lern@Fest langfristig Wirkung erzeugen können. Und nicht zuletzt möchte ich als Gelingensbedingung die Bedeutung der kommunalen Akteure betonen. Bürgermeister, Ratsleute, Obmänner und -frauen, die den Prozess unterstützt und für

die Verankerung in den Gemeinden gesorgt haben. Der Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2018 geht deshalb an das LEADER-Projekt „Lern@Fest“ und all diejenigen in der Region Villach-Umland, die eine innovative Erwachsenenbildungsstruktur für die Region zu nutzen wissen.

Herzlichen Glückwunsch!